

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM ☉

ERWERBUNGEN FÜR DIE SAMMLUNGEN. Für die Sammlung von Arbeiten in edlen und unedlen Metallen wurden in letzter Zeit erworben: eine Wiener Standuhr, Bronze, XIX. Jahrhundert, 1. Viertel, und eine Wiener Biedermeier-Uhr, Holz, Alabaster und Bronze, um 1830, ferner ein Salzfaßgestell aus Silber, Wien, XVIII. Jahrhundert, Mitte, von A. S. (A. Schneider?).

Für die Textilabteilung wurde unter anderen Stücken ein hervorragend schönes Antependium, jedenfalls italienische Arbeit aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, angekauft. Die Stickerei zeigt auf weißem ripsähnlichen Seidengrund ein außerordentlich großzügiges Muster, dessen Mitte eine barocke Goldkartusche mit der bildmäßigen Darstellung Mariens mit dem Kind auf Wolken und Engelsköpfen herum einnimmt. Zu beiden Seiten finden sich goldene Balustraden mit goldenen Vasen und naturalistischen Blumensträußen darin; sonst sehen wir noch große Goldranken, die in farbenprächtigen naturalistischen Blumen enden; oben ist ein großes rosa Stoffgehänge dargestellt. Im ganzen ähnelt die Arbeit der großartigen venezianischen Barockkasel, die sich bereits seit längerem im Besitz des Museums befindet und in dem Werk des Kustos Dreger „Künstlerische Entwicklung der Weberei und Stickerei“ (Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei, 1904) auf Tafel 290 und 291 in Farben abgebildet ist. Wenn die neu erworbene Arbeit auch nicht ganz so fein ist wie diese, so überrascht sie durch die Freiheit der allgemeinen Linienführung und Frische der Farbgebung. Die größere Kühnheit einzelner Formen und die leichtere, durchsichtigere Verteilung steht wohl mit einer etwas späteren Entstehung im Zusammenhang; man könnte von einer frühen Rokokoarbeit sprechen, wenn eine solche Bezeichnung bei echt italienischen Kunstwerken nicht überhaupt besser vermieden würde. Richtiger wäre es wohl, von einer sich auflösenden Barock zu sprechen.

Die keramische Sammlung hat in letzter Zeit durch Ankauf einiger bemerkenswerter Stücke eine wesentliche Bereicherung erfahren. Besonders zu erwähnen sind ein hellblauer Sèvres-Teller mit zierlichen Landschaften, eine Teekanne von höchst origineller Form mit Bärenjagd in Eisenrot, Wien vor der Marke, eine gerippte Deckelschale mit japanischem Schlehdornmotiv derselben Fabrik, ebenfalls aus der Du Pacquier-Zeit, sowie ein Altwiener Teller mit einer vorzüglich ausgeführten Ansicht des fürstlich Schwarzenbergischen Schlosses in Dornbach. Außerdem verdienen genannt zu werden eine reich modellierte Rokoko-Potpourri-Vase aus Frankenthal und eine größere Deckelvase mit Muschelmotiv und bunten Blumen der Fabrik Fürstenberg.

BESUCH DES MUSEUMS. Die Sammlungen des Museums wurden im Monat März von 3787, die Bibliothek von 1831 Personen besucht.

LITERATUR DES KUNSTGEWERBES ☉

I. TECHNIK UND ALLGEMEINES. ÄSTHETIK. KUNSTGEWERBLICHER UNTERRICHT ☉

BONE, K. Grenzen der christlichen Kunst. (Zeitschrift für christliche Kunst, XX, 10/12.)

BREDT, E. W. Tradition oder Fortschritt? (Deutsche Kunst und Dekoration, April.)

BRÖCKER, P. Was soll uns die Bauernkunst? (Kunst und Handwerk, 1908, 5.)

DRESSLERS, W. O. Kunstjahrbuch. Ein Nachschlagebuch für deutsche bildende und angewandte Kunst. LX, 674 und 83 S. m. 1 Bildnis. 8°, Dresden, G. Kühnmann. M. 7.—.

GRISAR, H., S. J. Die römische Kapelle Sancta Sanctorum und ihr Schatz. Meine Entdeckungen und Studien in der Palastkapelle der mittelalterlichen Päpste. Mit einer Abhandlung von M. Dreger über die figurierten Seidenstoffe des Schatzes. VIII, 156 S. mit 77 Abb. und 7 zum Teil farb. Taf. Lex.-8°. Freiburg i. B. Herder. M. 10.—.